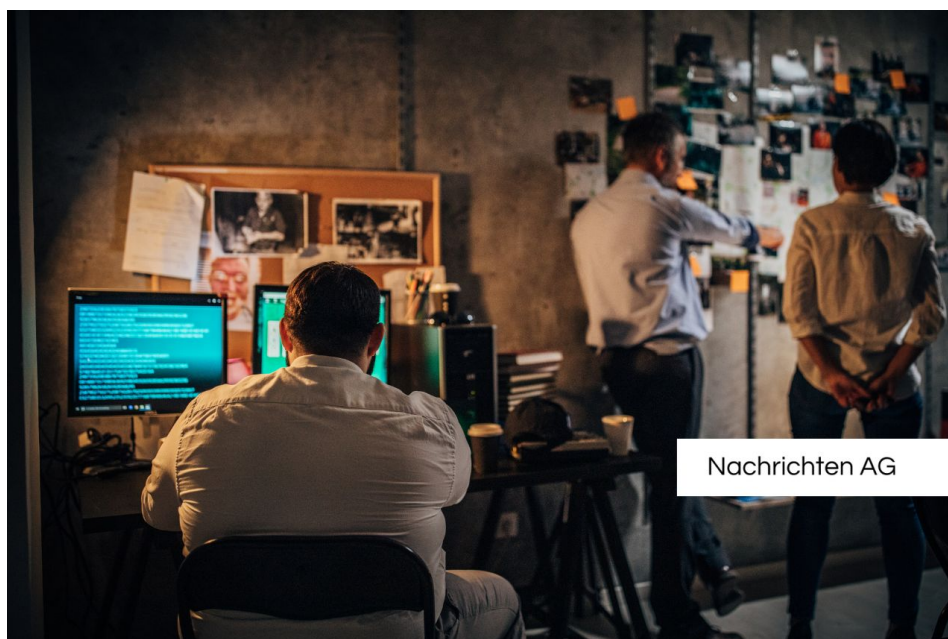


Bahn-Meltdown in Delmenhorst: Betonstücke gefährden Zugreise!

In Delmenhorst kam es zu einem Bahnvorfall, als ein Zug gegen Betonstücke auf den Gleisen prallte. Ermittlungen laufen.



Nachrichten AG

Delmenhorst, Deutschland - Am Mittwochnachmittag, dem 12. April 2025, ereignete sich auf der Bahnstrecke zwischen Bremen und Oldenburg in Delmenhorst ein gefährlicher Vorfall. Unbekannte Personen legten einen größeren Gegenstand auf die Gleise, was zu einer Kollision mit einem Zug der Nordwestbahn, der in Richtung Oldenburg fuhr, führte. Gegen 15:40 Uhr bemerkte der Triebfahrzeugführer den Hindernis und leitete eine Schnellbremsung ein. Glücklicherweise kam es zu keinem Personenschaden unter den rund 200 Reisenden, die in dem Zug unterwegs waren.

Die Bundespolizei, die am Unfallort ankam, stellte bei der Überprüfung Betonstücke fest, die der Ursprung des Vorfalls

waren. Der Zug wurde nach seiner Ankunft im Bahnhof Delmenhorst aus dem Betrieb genommen und ist mittlerweile beschädigt. In der Folge hat die Bundespolizei strafrechtliche Ermittlungen wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr eingeleitet. Bürgerinnen und Bürger, die Hinweise geben können, werden aufgefordert, sich unter der Telefonnummer 04 41 / 21 83 80 zu melden.

Warnung vor Gefahren an Bahnanlagen

Die Bundespolizei weist dezidiert auf die Gefahren an Bahnanlagen hin. Unerlaubte Gleisüberschreitungen und das Überqueren von Bahnkörpern bergen erhebliche Gefahren nicht nur für die Personen selbst, sondern können auch andere Reisende in Gefahr bringen. In einem ähnlichen Vorfall am 5. Dezember 2022 überquerte eine unbekannte Person die Gleise zwischen Delmenhorst und Bremen, kurz vor dem Heidkruger Bahnhof. Diese Person hatte einen sich nähernden Zug nicht wahrgenommen, woraufhin der Zugführer eine Vollbremsung einleitete. Glücklicherweise kam es auch hier zu keinem Zusammenstoß.

Die Bahnstrecke wurde für etwa anderthalb Stunden gesperrt, während umfangreiche Überprüfungen durchgeführt wurden. Am Ende konnte jedoch keine Gefahr für Menschen festgestellt werden. Für den Vorfall wurde ein Strafverfahren gegen die unbekannte Person wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr eingeleitet, berichtet **Nepoli**.

Rechtliche Konsequenzen und Sicherheitsvorkehrungen

Die rechtlichen Konsequenzen für solche gefährlichen Eingriffe sind erheblich. Zivilrechtliche Ansprüche können bis zu 30 Jahre nach der Tat geltend gemacht werden, und die Bundespolizei warnt eindringlich vor den möglichen strafrechtlichen und zivilrechtlichen Folgen für Verursacher. Wie **BMDV** erläutert, ist

eine vollständige Verkehrssicherheit nicht erreichbar, dennoch sind die Eisenbahnunternehmen verpflichtet, Gefahren mit technischen Mitteln zu begegnen.

Im Rahmen der Bahn-Strukturreform wurde zudem festgelegt, dass Eisenbahninfrastrukturen und Fahrzeuge strengen Sicherheitsstandards entsprechen müssen. Die Eigenverantwortung der Eisenbahnunternehmen ist ein zentraler Punkt, um die Sicherheit im Bahnbetrieb zu gewährleisten, und die Überwachung der Einhaltung dieser Standards obliegt den entsprechenden Aufsichtsbehörden.

Die aktuellen Vorfälle in Delmenhorst verdeutlichen eindringlich die Notwendigkeit, die Sicherheit im Bahnverkehr kontinuierlich zu verbessern und zu überwachen, um derartige gefährliche Situationen in Zukunft zu verhindern.

Details	
Ort	Delmenhorst, Deutschland
Quellen	• www.weser-kurier.de • de.nepoli.eu • www.bmdv.bund.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de